

Der Blauwangenrosella

Platycercus adscitus adscitus (Shaw, 1792)

G. Zeitler (45853)

Meine persönliche Erkennung des Blauwangenrosella zum BlaßkopfroSELLa

Der Blauwangenrosella hat einen eher weißen Kopf im Gegenteil zum BlaßkopfroSELLa der einen gelbweißen Kopf besitzt. Das wenige Gelb im Nacken und Rücken ist blassgelb im Gegensatz zum BlaßkopfroSELLa der ein richtiges kräftiges Gelb aufweist. Der ganze Rücken erscheint dunkler weil der Schwarzanteil der einzelnen Federn höher ist wie beim BlaßkopfroSELLa. Der Bürzel ist grüngelb im Gegensatz zum BlaßkopfroSELLa der eher bläulich ist.

Es gibt in Deutschland nicht viele Züchter die farblich einwandfreie Vögel besitzen. Ich selbst erwarb Vögel deren Eltern wunderschön waren aber die Jungtiere nicht gut wurden. Als sie richtig ausgemauert waren hatten sie einen gemischten Kopf der durchsetzt mit roten und schwarzen Federn war. Wahrscheinlich Einkreuzungen anderer Rosellaarten.

Ich war bei sehr vielen Züchter die entweder die gleichen Probleme hatten oder es waren eigentlich BlaßkopfroSELLas die eine große Wange aufwiesen.

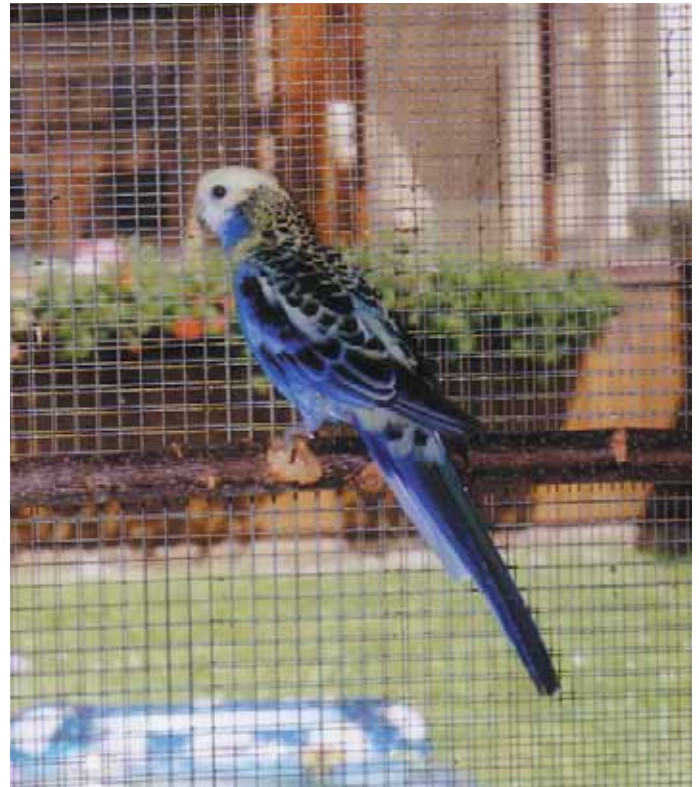
Ich selbst machte im Jahr 2000 noch einen Versuch diesen Vogel anzuschaffen der sich als Glückstreffer erwies. Beim Kauf war ich noch skeptisch da das Weibchen noch teilweise am Kopf das Jungendgefieder hatte, welches aber nach der nächsten Mauser komplett verschwand. Der Blauwangenrosella ist meistens erst im dritten Lebensalter komplett ausgemauert, beziehungsweise züchtet meistens auch erst im dritten Lebensjahr.

Ich halte sie teilweise in reinen Außenvolleren mit 3 m Länge und Volieren 3 m außen und 2 m Innen. Die Zucht ist genau wie bei den meisten anderen Rosellaarten die in jeder Fachlektüre genau beschrieben wird. Der Blauwangenrosella kommt bei mir von Mitte März bis Mitte Juni zur Zucht. Darum hänge ich meine Kobel Ende Februar schon in die Volieren. Die Kobelmaße sind bei mir 20 cm Innendurchmesser, 60 cm Höhe sie haben ein Ein-schlupfloch von 6 cm.

Meiner Meinung nach ist der Blauwangenrosella kein unproblematischer Zuchtvogel was sich auch bei meinen Zuchtpaaren bestätigte. Ein Paar frisst ab und zu die Eier zieht aber trotzdem jedes Jahr zuverlässig Jungtiere groß. Mein zweites Paar brütet sehr schlecht und ein weiteres Paar kümmert sich nicht um die Jungtiere und sie gehen ein usw.

Ich züchte nun schon seit mehreren Jahren diesen Vogel und habe schon einige sehr gute, reine Blauwangenrosellas dazubekommen und zwischenzeitlich mit viel Geduld fünf Paare zusammengestellt. Ich weiß das dieser Vogel nicht oft in unseren Volieren anzutreffen ist, weil die Züchter wegen der Unklarheit über richtiges Aussehen und Reinheit des Vogels lieber davon absehen.

Darum hoffe ich mit meinen Fotos und mit der Beschreibung etwas Klarheit geschaffen und auch das Interesse einiger Züchter geweckt habe. Ich werde auf jeden Fall bemüht sein diesen Vogel trotz all der Schwierigkeiten in ferner Zukunft in meinen Volieren zu halten und züchten.



1,0 Blauwangenrosella (Zuchthahn) – Rückenansicht.

Alle Fotos: Verfasser



1,0 Blauwangenrosella (Zuchthahn) – Vorderansicht.



1,0 Blauwangenrosella (Zuchthahn) – Rückenansicht.



1,1 Blauwangenrosella (Jungtiere) – links 1,0, rechts 0,1.



1,1 Blauwangenrosella (Zuchtpaar) – links 0,1, rechts 1,0.